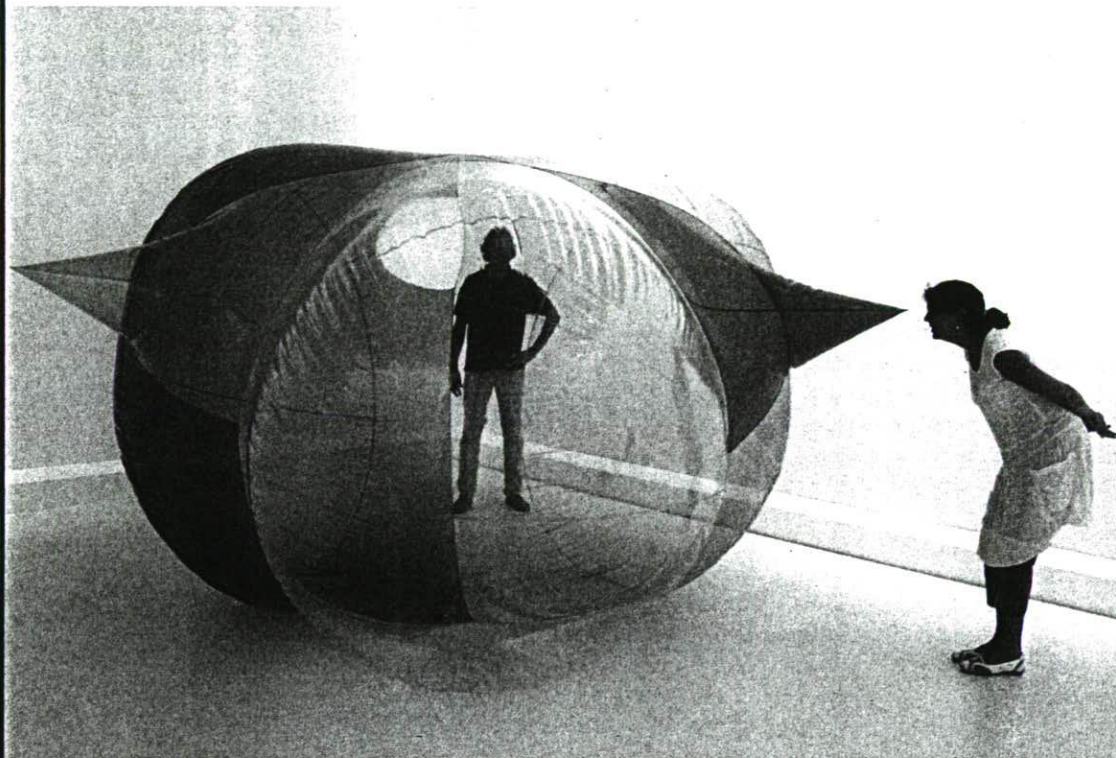


# Ausstellung

## Zwei Staaten, ein Klischee, oder alles anders? Luxemburg-liechtensteinische Ausstellung im Kunstraum Engländerbau in Vaduz



Wie sehen wir den Anderen? Was nehmen wir wahr? Visualisierte Sehräume von Martin Walch



Anna Hilti produzierte „Fanzines“ mit ausgewählten Persönlichkeiten. „Anita“ ist eine davon.

Liechtenstein und Luxemburg haben einiges gemeinsam: sie gehören zu den Kleinstaaten und werden gerne verwechselt, sie sind Bankenzentren und haben gesellschaftlich eine eher konservative Grundhaltung. Was dem einen Land der Fürst, ist dem anderen der Großherzog. Was viele nicht wissen: Beide Länder haben eine sehr aktive Kunst- und Kulturszene.

Die zwei Staaten haben sich wieder einmal künstlerisch gefunden. Was vor 20 Jahren mit gegenseitigen Gastspielen des zeitgenössischen Kunstschaffens begann, wird nun in einem etwas anderen Rahmen wiederholt. Sechs Künstlerinnen der jungen Generation zeigen im Kunstraum Engländerbau in Vaduz Werke zum Thema „Through

the looking-glass - Jenseits des Klischees“. Kurator ist der 31jährige Kevin Muhlen, seit April 2009 künstlerischer Direktor des Casinos Luxembourg - Forum d'art contemporain.

### Alles Klischee oder was?

Der Anstoß zu dieser Ausstellung kam von Friedemann Malsch, dem Direktor des Kunstmuseums. Malsch und Muhlen kennen sich vom Kuratorenverband. Die Auswahl der KünstlerInnen übernahm Kevin Muhlen selbst. „In Luxemburg kannte ich mich aus, in Liechtenstein besuchte ich einige Ateliers, dabei entstand die Idee für diese Ausstellung.“ Muhlen ging zunächst von nationalen Klischees aus und wollte wissen, wie Künstler mit diesem Thema umgehen. Er gab den

Kunstschaffenden den Auftrag, ihre Meinungen zu dem Thema zu skizzieren. „Sehr bald merkte ich, dass der Begriff viel weiter zu fassen ist als ich bisher dachte. In den unterschiedlichen Positionen werden nicht nur nationale Bildnisse verarbeitet, sondern allgemein angenommene Ideen und Ansichten. Zu entdecken ist das in dieser Ausstellung.“ Er hat übrigens geplant, die Ausstellung später auch in Luxemburg zu zeigen.

Von Luxemburg mit dabei: Stina Fisch, die mit ihren satirischen Zeichnungen für Furore sorgte; Marco Godinho, der immer wieder bestehende Beziehungen gegenüber Räumen auslotet; Max Mertens, ein sehr junger Künstler, der bisher nur im eigenen Land ausstellte. Für diesen Artikel liegt die Konzentration auf den drei Liechtensteinern:



Tiziana Condito, Anna Hilti und Martin Walch. Ihre Arbeiten reichen von der Fotografie über die Illustration bis hin zur Installation.

#### Anna Hilti und ihre Fanzines

Die junge Künstlerin Anna Hilti wird oft selbst Opfer eines Klischees. „Sage ich meinen Namen und dass ich Liechtensteinerin bin, fragen die Leute schon, ob sie durch mich günstig an eine Bohrmaschine kommen.“ Manchmal macht ihr auch ein weiteres Klischee zu schaffen: Einmal junge Wilde, immer junge Wilde. Anna Hilti hat sich in Liechtenstein künstlerisch als Erneuerin profiliert. Sie schuf progressive Kunst- und Modeprojekte und war immer da anzutreffen, wo neue und ungewöhnliche Projekte angepackt werden konnten. Aber ihr Interesse gilt nicht der bloßen Aktion, sondern den Menschen und ihren Lebensräumen. Für die Ausstellung im Engländerbau hat sie drei Frauen und fünf Männer nach ihren Vorstellungen von sich selbst befragt, darunter auch Personen aus Liechtenstein. „In Liechtenstein wird man besonders schnell in eine Kategorie gesteckt“, so Anna Hilti. Verpackt hat sie die Interviews und Fotos in „Fanzines“, Magazine, die von Fans für Fans gemacht werden. Die Befragten avancieren somit kurzzeitig zum Star. Ihre Geschichten allerdings sollen prototypisch für die Geschichten anderer Personen sein, so Anna Hilti, die in Rotterdam lebte und seit Juli mit einem Stipendium der Kulturstiftung Liechtenstein im Wohnatelier „La Fabrik“ in Berlin arbeitet.

#### Tiziana Condito und ihre Fotos

Tiziana Condito hat sich drei Jahre lang an der Schule für Fotografie, Studio Marangoni, in Florenz, ausbilden lassen und schloss 2004 ihr Studium ab. Für die Ausstellung im Engländerbau schuf sie großformatige Fotos, die Blicke auf Details zeigen, die ihr bei Spa-

ziergängen durch Dörfer ins Auge gefallen sind. „Meine Arbeit widmet sich auf ganz unpräzise Weise alltäglichen, mitunter zwar auch ziemlich intimen Beobachtungen darüber, wie die Bewohner des Landes mit dieser sie umgebenden Natur umgehen, wie sie ihren Lebensraum gestalten.“ Ihre Beobachtungen sind zufällig und erheben keinen allgemein gültigen Anspruch und doch sagen sie einiges über den Charakter der Menschen aus, über den Charakter des Landes, über (enge) Grenzen, über ästhetische Absurditäten. „Alles wurde aus dem Willen geboren, etwas Ordentliches zu machen, was hierzulande bezeichnenderweise als die Synthese von Gutem und Schöner verstanden wird.“ Es sei manchmal schon schwierig, nicht ganz der Ironie zu verfallen, meint die Künstlerin noch und dass ihre Werke ein wenig am Klischee kratzen sollen.

#### Martin Walch und seine Sehräume

Martin Walch interessierte sich für stereotype Kommunikationsformen. „Seitdem ich Brille trage, beschäftigt mich das Thema visuelle Kommunikation. Ist der Blick, der mir damit vorgegeben wird, der richtige? Ist dieser begrenzte Raum nicht auch ein Klischee?“ Schon im Jahr 1991 notierte er: „Manchmal wünsche ich mir, jene Kegelvolumen sichtbar zu machen, die wir vor unseren Augen tragen, die bei Blickkontakt aufeinanderprallen, sich gegenseitig im Kräftevergleich messen, nach hinten ins Unbewusste ausgreifen; Sehräume, die in permanenter Kommunikation stehen, sich überlagern, schneiden, unser Empfinden prägen – und eine sich laufend wandelnde raumfüllende Plastik schaffen ...“ Diese Sehräume hat Martin Walch in metergroße aufblasbare Objekte geformt, schwebend leicht und unterschiedlich gefärbt nehmen sie ihren Raum ein und lassen Begegnungen noch einmal geschehen. Vielleicht aber etwas anders als gewöhnlich, eben nicht stereotyp. Anita Grüneis

## KUNSTRAUM

Engländerbau



## THROUGH THE LOOKING-GLASS

Jenseits des Klischees

Dienstag, 8. September bis Sonntag, 25. Oktober 2009

Eine luxemburgisch-liechtensteinische Gruppenausstellung mit:  
Tiziana Condito (LI), Stina Fisch (LU),  
Marco Godinho (LU), Anna Hilti (LI),  
Max Mertens (LU), Martin Walch (LI)

Vernissage  
Eröffnung mit Regierungsrätin  
Dr. Aurelia Frick,  
dem luxemburgischen Botschafter,  
Gérard Philipps  
und dem liechtensteinischen  
Botschafter, Dr. Hubert Büchel  
Di 8. Sept. 2009 um 18Uhr

Kurator  
Kevin Muhlen, Casino Luxembourg – Forum d'art contemporain,  
Luxembourg

Begleitprogramm:  
Jenseits des Klischees – Künstlerbegegnung  
Di 22. Sept. 2009 um 18Uhr

Lange Nacht der Museen  
Sa 3. Okt. 2009 von 18Uhr – 01Uhr

„Klischeetalk“ mit Kevin Muhlen (Kurator) und Roland Büchel  
(Leiter Liechtenstein Tourismus)  
Di 6. Okt. 2009 um 18Uhr

Städtle 37 FL-9490 Vaduz  
Telefon +423 2 333 111  
www.kunstraum.li

Täglich 13–17 Uhr  
Dienstag bis 20 Uhr

 Ein Projekt der  
kulturstiftung  
liechtenstein

 Druck-Verlag AG  
Schaan